KI-Richtlinie für [Firmenname]

Stand: [Datum] · Verantwortlich: [verantwortliche Person]

Diese Vorlage muss an Ihren Betrieb angepasst werden. Sie ersetzt keine Rechtsberatung. Lücken in [eckigen Klammern] füllen, Unpassendes streichen.

1 Zweck

Diese Richtlinie regelt, wie wir bei [Firmenname] KI-Werkzeuge wie Claude, ChatGPT oder Copilot nutzen. Sie soll die Arbeit leichter machen und gleichzeitig Kundendaten, Geschäftsgeheimnisse und unseren Ruf schützen. Sie gilt für alle Mitarbeitenden, Lernenden und externen Personen, die für uns arbeiten.

2 Erlaubte Werkzeuge und Konten

- Für die Arbeit erlaubt: [Werkzeug, z. B. Claude Team] und [weiteres Werkzeug], jeweils nur mit dem Firmenkonto.
- Private KI-Konten, auch selbst bezahlte, nutzen wir nicht für Firmenarbeit.
- Neue Werkzeuge, Erweiterungen und Apps mit KI-Funktionen melden wir vor der ersten Nutzung bei [verantwortliche Person].
- Beim Austritt wird das Firmenkonto gesperrt.

3 Datenklassen: was hinein darf und was nie

Klasse	Beispiele	In KI-Werkzeuge?
Öffentlich	Texte unserer Website, veröffentlichte Unterlagen, allgemeine Fachfragen	Ja, auch in anderen Werkzeugen, etwa Websuche oder Übersetzer
Intern	Interne Abläufe, Entwürfe ohne Namen, Vorlagen	Ja, nur mit dem Firmenkonto
Vertraulich	Namen und Daten von Kunden und Mitarbeitenden, Offerten, Verträge, Finanzzahlen	Nur in [freigegebenes Werkzeug], sonst vorher Namen und Angaben entfernen
Nie	Passwörter und Zugangsdaten, Gesundheitsdaten, Daten unter Berufs- oder Geheimhaltungspflicht, [Weiteres]	Nie

Im Zweifel gilt die strengere Klasse. Fragen gehen an [verantwortliche Person].

4 Prüfung von Ergebnissen

- KI-Ergebnisse können falsch sein, auch wenn sie überzeugend klingen. Wer ein Ergebnis verwendet, ist dafür verantwortlich.
- Zahlen, Zitate, Quellen und rechtliche Aussagen prüfen wir vor der Verwendung.
- Was an Kunden, Behörden oder die Öffentlichkeit geht, liest vorher ein Mensch.
- Entscheide über Personen, etwa bei Bewerbungen, trifft immer ein Mensch.

5 Urheberrecht und Vertraulichkeit

- Fremde Texte, Bilder und Programmcode geben wir nur ein, wenn wir sie nutzen dürfen.
- KI-Ergebnisse können fremden Werken ähneln. Vor einer Veröffentlichung prüfen wir das, besonders bei Bildern und Code.
- Geheimhaltungsvereinbarungen mit Kunden gehen dieser Richtlinie vor. Was darunter fällt, gehört mindestens in die Klasse «Vertraulich».

6 Meldung von Vorfällen

- Wer Daten der Klasse «Vertraulich» oder «Nie» in ein nicht freigegebenes Werkzeug eingegeben hat, meldet das sofort an [verantwortliche Person], [Telefon, E-Mail].
- Eine Meldung hat für die meldende Person keine Nachteile. Wer rasch meldet, hilft.
- [Verantwortliche Person] klärt, ob eine Meldung an den Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) nötig ist (Art. 24 DSG).

7 Verantwortung

- [Verantwortliche Person] ist für diese Richtlinie zuständig, gibt Werkzeuge frei und führt die Liste der erlaubten Werkzeuge.
- Vorgesetzte sorgen dafür, dass ihr Team die Richtlinie kennt.
- Die Richtlinie wird mindestens [jährlich] überprüft, und wenn ein neues Werkzeug dazukommt.

Name	Datum	Unterschrift (gelesen und verstanden)

Vorlage: comptec, Alain Julmy, 1737 Plasselb · hello@comptec.ch · comptec.ch